

# HERR THEODOR

Von Fritz Feig

„Was es für Menschen gibt! Da blicken sie einem nach, als ob man schuldig, zumindest lächerlich wäre. Kann man nicht unbehelligt bleiben? Schon wieder schiebt der Friseur Dalinger seinen roten Kopf hinter die Gardinen, um mich, da ich an seinem Gewölbe vorbeigehe, zu mustern. Er soll mich mustern. Die Welt voll niedriger Gesinnung.“

Also dachte Herr Theodor, als er, wie jeden Morgen, in gemessener Haltung ins Amt ging. Schritt für Schritt, die Füße vielleicht zu sehr nach außen gestellt, die Arme diszipliniert an den Körper haltend, die Brust gespannt. Herr Theodor lächelte in seinen gutgepflegten, blonden Spitzbart. Seine wasserblauen Augen schwammen vergnügt... Der Morgen war kühl. Aber heiteres Licht leuchtete über den Gassen...

Angestellte eilten an Herrn Theodor vorüber. vom Hohen Turm schlug es dreiviertel. Oh, Herr Theodor mußte nicht eilen; er kannte seine Schritte, kannte die Zeit. Schlag acht wird er im Protokoll der Neuerverwaltung erscheinen und sein geschmeidiges „Guten Morgen allerseits“ rufen.

Er kam an „seinem Bäckerladen“ vorüber. Mit eleganter Bewegung öffnete er die weiße Tür und trat in den Laden. „Guten Morgen, Christine.“

Christine, die semmelblonde, rotwangige Christine lächelte ihm entgegen. Dann reichte sie ihm, wie jeden Morgen, zwei Weißgebäcke, in zartes Papier gehüllte Weißgebäcke... „So... Herr...“

„So... Herr...“ und nichts mehr? Kein „Herr Theodor“ mehr, wie jeden Morgen? Diesmal nicht?“ so dachte Herr Theodor, nahm die Weißgebäcke und ging. „Guten Morgen“ rief er von der Türe zurück. Nur „Guten Morgen“ und nichts mehr. Kein „Guten Morgen, Christine“ mehr.

Man wird kein Unrecht begehen, wenn man Herrn Theodor, der, stürbe er, im Straßenbilde fehlen würde, einen Pedanten, einen Verschrullten nennt. So wirkt er, und der bloße Verstand ist nicht verpflichtet, der wahren Ursache einer Wirkung nachzugehen, um so weniger, als es sich um einen Menschen handelt, der dem Lächeln einmal näher als dem Herzen steht... Herr Theodor, eitel in seiner Verschwiegenheit, selbstbewußt in seiner Abgeschlossenheit, ist, und wir wollen es als eine gütige Fügung bezeichnen, kein kritischer Geist, kein Befehlshaber scharfer Gedanken... Sein peinlich sauberer Anzug, seine glänzenden Schuhe, sein gutgepflegter Spitzbart sind ihm wichtigere Angelegenheiten als jedes

Schutz gegen Halsentzündung und Erkältung  
**Grippe**  
**Panflavin**  
PASTILLEN  
LACRIDINIUMSERVAT



## BOMBASTUS-MUNDWASSER

erhält den Atem frisch und gesund, regelt die Schleimabsonderung, beseitigt üblen Mundgeruch

BOMBASTUS-WERKE, FREITAL-DRESDEN

## Patent-Etui-Kamera



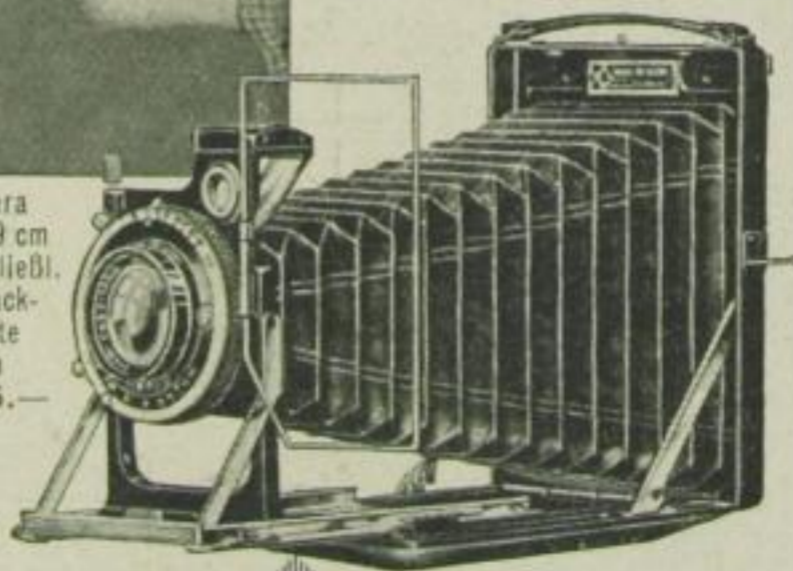
### Für die Dame der richtige Photo-Apparat:

leicht, handlich, klein, gleich praktisch für Reise und Heim.

Die Handtasche hat genügend Platz für ihn.

Druckschrift D. L. kostenl.

Kamera  
6,5 x 9 cm  
einschließl.  
Filmpack-  
kassette  
von  
RM 45.—  
an.



**KAMERA WERKSTÄTTEN**

GUTHE & THORSCH G.m.b.H. DRESDEN • Bärensstr. 327